

Thema Selection steht nicht bloss für Mode und Stil, sondern für eine Art, zu leben und Frau zu sein. Das Buch «Female Chic» zelebriert die Kleider und würdigt den Einfluss des Zürcher Labels von Sissi Zoebeli

Von Frau zu Frau



Unten: Textildesignerin Sonnhild Kestler (links) mit Modemacherin Sissi Zoebeli im Laden von Thema Selection an der Spiegelgasse.

Unten rechts: Chic, elegant und geschlechtsneutral – modisch hat sich Thema Selection einer deutlichen Sprache verschrieben.



Die schmale, nur gerade 160 Meter lange Spiegelgasse im Zürcher Niederdorf verbindet den Neumarkt mit der Münstergasse. Sie gehört zu den bekanntesten Strassen der Stadt und wird in praktisch jedem Reiseführer erwähnt. Nicht nur das Cabaret Voltaire und das Cabaret Cornichon wurden hier gegründet, es lebten auch zahlreiche Persönlichkeiten aus Kultur, Geschichte und Politik an der steil auf- und wieder absteigenden Gasse, von Georg Büchner über Johann Caspar Lavater bis zu Wladimir Iljitsch Lenin. Das Gebäude mit der auffallendsten Fassade befindet sich etwa in der Mitte der Gasse: Bunt und golden bemalt und mit floralen Ornamenten verziert, sticht die Kleiderboutique Thema Selection der Modeschöpferin Sissi Zoebeli und der Textildesignerin Sonnhild Kestler Passanten sofort ins Auge. Konträr zum bunten Ladendesign steht die Mode: Die androgyn geschnittenen Blusen, Jupes, Mäntel und Overalls für Frauen sind aus maskulinen, klassischen Stoffen gefertigt und verströmen eine zurückhaltende Eleganz. Hier bekommt man keine Wohlfühlkleidung, sondern ein klares, apodiktisches Statement.

Neues Modebewusstsein

Das Modelabel Thema Selection wurde 1972 von Ursula Rodel, Sissi Zoebeli und Katharina Bebié gegründet. Letztgenannte stieg nach zwei Jahren wieder aus dem Geschäft aus. Es war die Zeit, als die gesellschaftlichen Verhältnisse und mit ihnen das Frauenbild radikal hinterfragt wurden und auf den Kopf gestellt wurden. Die Emanzipation der Frau rief ein neues Modebewusstsein hervor. Mittendrin in dieser bewegten Kultur- und (linken) Politikszene standen Ursula Rodel und Sissi Zoebeli; mittendrin und doch abseits, denn während ihre Freundinnen Latzhosen trugen und sich gegen den BH als einengendes und frauenverachtendes Umding wehrten, fing Thema Selection an, eine neue Art von Kleidung zu entwerfen: Arbeitskleider für Frauen aus Herrenstoffen, ganz in der geschlechterübergreifenden

Tradition einer Marlene Dietrich. Der diskret elitäre Couture-Chic mit einer Prise Glamour und Grandezza wurde bald zum Stadtgespräch.

Als 1975 die amerikanische «Vogue» das Zürcher Modelabel entdeckte und ihm eine Fotostrecke widmete, wurde Thema Selection mit einem Schlag international berühmt. Bald zählten prominente Persönlichkeiten wie Catherine Deneuve zum Kundenstamm. Bis 1986 zeichnete Ursula Rodel für die Kollektionen verantwortlich, dann trennten sich die Wege von Rodel und Zoebeli. Zehn Jahre später zügelte Zoebeli mit ihrem Geschäft von der Weiten Gasse an die Spiegelgasse. Kurz darauf eröffnete die mittlerweile bekannte Zürcher Textildesignerin Sonnhild Kestler einen Shop-in-Shop bei Thema Selection. Seither prägt sie mit ihrem fröhlich-bunten Gute-Laune-Design das Erscheinungsbild des Ladens auf ihre ganz eigene, farbstarke Art und Weise.

Thema Selection ist ein Lebensstil und somit weit mehr als ein Modelabel: Die Kleider von Sissi Zoebeli schreiben seit 30 Jahren Frauen- und Lokalgeschichte und sind eine Art komplexes Kondensat aus Mode, Kultur und Politik – bald mehr das eine, bald mehr das andere. Aber als politisches Statement im engeren Sinne will Sissi Zoebeli ihre Mode nicht verstehen. «Das politische Statement liegt darin, dass ich mir meinen eigenen Arbeitsplatz erschaffen habe, nicht in der Mode per se», sagt sie. Der Zürcher Kunstbuchverlag Edition Patrick Frey hat der Designerin und ihrem Label nun ein Buch gewidmet. Ein über 600 Seiten dickes Werk mit spannendem, historischem Bildmaterial, Skizzen, Texten und Fotografien bekannter Künstler wie etwa der Mitbegründerin Ursula Rodel oder des Fotografen Walter Pfeiffer. Zahlreiche interessante Textbeiträge von namhaften Autorinnen wie

Kultur- und Literaturwissenschaftlerin Elisabeth Bronfen, Kuratorin Bice Curiger oder Kunsthistorikerin Jacqueline Burckhardt – alles Frauen aus Zoebelis Kundenstamm und Freundeskreis – vermitteln Wissenswertes aus der lokalen Kultur- und Modeszene. Viele Beiträge kommen in der Form eines Gesprächs daher. So erfährt der Leser interessante Hintergrundinformationen und Anekdoten über die Entwicklung Zürichs von einer kleinkarierten Provinzstadt zur weltoffenen Kultur-, Kunst- und Modemetropole. Die Autoren reden frei und frisch von der Leber weg, nichts wird beschönigt. Das Buch ist auch keine Lobhudelei auf Sissi Zoebeli und ihren Laden; diese Offenheit und Ehrlichkeit macht «Female Chic» letztlich glaubhaft und spannend.

Der perfekte Overall

Für Zoebeli war immer klar, dass Mode für berufstätige Frauen ruhig die Funktion eines «schmucken Panzers» einnehmen darf, wie sie sagt. Und die von ihr bewusst als Uniform entworfenen Kleidungsstücke «sollen einerseits beschützen, andererseits die anderen dadurch einnehmen, dass die Frau dank diesen Kleidern ihre Mitmenschen immer auch ein wenig einschüchtert». Zoebeli selbst übrigens braucht, um ein bisschen einschüchternd zu wirken, keine spezielle Kleidung. Dafür sorgen ihr bisweilen etwas unterkühlt wirkender Charme und ihre herbe Art. Wie muss man sich eine Zoebeli-Uniform vorstellen? Zum Beispiel als Overall, dessen Schnitt ganz offensichtlich an eine Militäruniform erinnert und der seit Mitte der 1970er Jahre in den Kollektionen immer wieder auftaucht – bald durchgeknöpft mit Koffergurt, bald in weissem Popeline, bald in blauer Seide. Die Modeschöpferin feilte so lange am Schnittmuster, bis der Overall perfekt sass: ▶



“ Der diskrete und elitäre Couture-Chic wurde zum Stadtgespräch. ”



1971

Die Thema-Selection-Gründerinnen Sissi Zöbeli (ganz links) und Ursula Rodel (liegend) mit den Künstlern Manon (mit weissem Schal) und Urs Lüthi (links neben ihr) in einem besetzten Haus an der Zürcher Venedigstrasse.



1976

Es lebe die Provokation: An der Modenschau in der Zürcher Frauenbadli lässt Thema Selection die Frau im Edelprostituierten-Look über den (Lauf-)Steg stöckeln.

1978

An der Modenschau im Zürcher Kino Forum zelebriert Thema Selection den bunten, wilden Cabaret-Look.



1984

Skizze der Designerin Ursula Rodel – sie war eine der Mitbegründerinnen von Thema Selection und bis 1986 für die Kollektionen verantwortlich.



1995

Die Kleider von Thema Selection standen immer schon im Zeichen des Androgynen und sind oft aus maskulinen Stoffen wie grobem Tweed gefertigt. (Model: Sandra Wildbolz.)



Ab 2000

Links: Sonnhild Kestlers Design ist seit 20 Jahren bei Thema Selection erhältlich.
Rechts: Wickelkleid mit Schalkragen – ein Klassiker in Sissi Zöbelis Kollektion.
Unten: Seit Mitte der 1970er Jahre entwirft Thema Selection Overalls.



◀ der Schritt nach unten versetzt, das Bein zum Fuss hin leicht schmaler werdend («damit es nicht wie ein Sack aussieht»), der Bund weit. Ebenfalls ein Klassiker von Zoebeli ist der sogenannte Hermès-Jupe von 1992, der in zwei Längen erhältlich ist. Zoebeli entwarf ihn in Anlehnung an ein Modell von Hermès aus den 1940er Jahren, das sie auf einem Flohmarkt ergattert hatte. Der Jupe ist enorm aufwendig in der Herstellung, besteht er doch aus 24 einzelnen Teilen und rund 30 Meter Nähten. «Die Leute, die diesen Jupe nähen müssen, tun mir leid», sagt Zoebeli. Auch Wickelkleider und -blusen, inspiriert vom japanischen Kimono, sind in jeder Kollektion präsent. Sämtliche Kleider sind stets mit Taschen versehen: «Es sieht einfach lässiger aus.»

Nebst der Eigenkollektion führt Zoebeli auch andere Marken, darunter renommierte Namen sowie Neuentdeckungen aus aller Welt. Der Zürcher Modedesigner Heinrich Brambilla, bekannt für seine elegante Abendgarderobe, ist mit seiner ganzen Kollektion vertreten, Schmuckdesignerin Ma Schellenberg und Schuhdesignerin Stefi Talman sind seit Jahren fester Bestandteil des Angebots, ebenso natürlich die Geschäftspartnerin Sonnhild Kestler (siehe auch S. 13).

Gewollt oder nicht, Thema Selection haftet stets etwas Intellektuelles, Elitäres an. Wer Zoebelis Mode trägt, fällt auf. Darum fühlen sich hier nur Frauen ab etwa Mitte dreissig wohl, die ihren eigenen Stil gefunden haben und wissen, wo sie im Leben stehen. Zoebeli ist sich bewusst, dass sie ihre Vorstellungen immer mit den Bedürfnissen der Kundschaft abgleichen muss. «Ich bin modisch interessiert, schaue mir immer das Neueste an und interessiere mich für neue Materialien und Farben», sagt sie. Ihre grössten Kritiker seien ihre Freunde: «Mein Umfeld ist gnadenlos.» Im Moment habe es ihr aber mehr die Männermode angetan: «Die Frauenmode ist kitschig wie noch nie zuvor. Viel stilvoller und interessanter finde ich daher die Männermode.» Kein Wunder, führt Zoebeli in ihrem Laden seit neuestem auch eine japanische Herrenkollektion – natürlich für Frauen. *Christina Hubbeling*

- Thema Selection, Spiegelgasse 16, Zürich; themaselection.ch
- Gina Bucher (Hrsg.): Female Chic. Thema Selection – Geschichte eines Modelabels. Edition Patrick Frey, Zürich. 623 S., 70 Fr.

Schweizer Designer entwerfen für Helvetas

Helvetas, die grösste private Entwicklungsorganisation der Schweiz, hat sich mit verschiedenen renommierten Schweizer Designern zusammengetan, um gemeinsam für den neuen Helvetas-Fairshop eine exklusive Kollektion zu entwerfen. Den Auftakt macht die Zürcher Textildesignerin Sonnhild Kestler, deren Design und Stilmix eine vergnügliche, kindlich-fröhliche Spielerei mit Farben und Formen darstellt. Seit zwanzig Jahren führt Kestler bei Thema Selection an der Zürcher Spiegelgasse einen Shop-in-Shop mit eigenem Schaufenster. Ihr Design-Universum ist ein Tummelplatz der Kulturen, eine eklektizistische Ansammlung aus Ornamenten, Formen und Bildern.

Kestlers Wurzeln führen in die ehemalige DDR. Es kommt daher nicht von ungefähr, dass ihre Entwürfe oft mit der Ostblock-Ästhetik kokettieren. Im Jahr 2010 wurde Kestler für ihr Schaffen mit dem «Grand Prix Design» vom schweize-

rischen Bundesamt für Kultur ausgezeichnet. Für Helvetas hat Sonnhild Kestler Bettwäsche, Zierkissen, praktische Stoffbeutel in verschiedenen Grössen sowie einen Rucksack entworfen. Die Textilien sind zwar in positiven, leuchtenden Farben gestaltet, kommen aber im Vergleich mit anderen Designs Kestlers eher zurückhaltend daher: Ein klassisch indisches Paisley-Muster in zwei Farben zielt den hellblauen, rosa oder schlammfarbenen Grundstoff. Die Stoffe werden aus biologischer Baumwolle gefertigt, die in Kirgistan



und in Uganda angebaut und in Europa bedruckt und verarbeitet wird – selbstverständlich unter fairen Bedingungen, um Kleinproduzenten dank fairen Preisen ein existenzsicherndes Einkommen zu garantieren. «Ich wollte schon lange einmal Bettwäsche entwerfen», sagt Kestler. «Umso mehr hat es mich gefreut, dass ich nun Bettwäsche für eine gute Sache gestalten durfte.»

Die Hilfsorganisation Helvetas setzt sich in 32 Ländern für benachteiligte Menschen ein. Im Fokus stehen unter anderem die Trinkwasserversorgung, die nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung natürlicher Ressourcen, die gezielte Frauenförderung sowie die Demokratie- und Friedensförderung. (chu.)

● Die Produkte von Sonnhild Kestler sind an der Weinbergstrasse 24 in Zürich oder im Online-Shop von Helvetas erhältlich; fairshop.helvetas.ch

“ Die Kleider von Sissi Zöbeli schreiben seit dreissig Jahren Frauen- und Lokalgeschichte. ”

ANZEIGE



Besuchen Sie uns an der BEA in Bern 29.04.–08.05.2016



reddot design award
Gewinner 2016 – Best of the Best
Kategorie Haushalt

Überlebt jeden Musikgeschmack.

Ausserordentlich langlebig und einzigartig innovativ: Die NEUEN Schulthess-Spirit-Waschmaschinen und -Wäschetrockner setzen bedeutende Massstäbe beim Waschen und Trocknen:

- 3D-Waschen
- 3D-Powerclean, Bügelfinish, Quickwash, Pollenclean und viele weitere Spezialprogramme
- Äusserst einfache Bedienung

Entwickelt und produziert im Zürcher Oberland, erhältlich beim Fachhändler oder auf www.schulthess.ch.

Mehr erleben: #WaescheleineDesLebens



SCHULTHESS

Wäschepflege mit Kompetenz